

Und durch dieses feste Ringen
 Nach dem Ziel, Vollkommenheit,
 Wird das Herz die Lüste zwingen,
 Muthig stehn in jedem Leid!

Welch ein Ziel ist uns verliehen,
 O, so ringt ihm kräftig zu,
 Und für alle eure Mühen
 Lohnt euch des Gewissens Ruh'!

8. Sparsamkeit — Verschwendung.

Wer hätte den guten Martin Wolf in Glückstadt nicht lieb gehabt, wer nicht sein Beispiel als Muster der Nachahmung den Seinen vorgehalten! Von wohlhabenden, aber durchaus rechtlichen Eltern erzogen, ward der kleine Wolf schon in seiner frühesten Jugend an Ordnung in seinem ganzen Thun und Wesen, so wie an eine vernünftige Sparsamkeit in allem angehalten, was ihm theils zu seinem Vergnügen, theils zu andern ernstern Zwecken etwa ertheilt wurde. „Du mußt!“ so sagte ihm sein Vater oft, „du mußt den Werth des Geldes kennen und achten lernen, mußt es wissen, wie sauer es so manchem Menschen fällt, sein Leben zu erhalten, und wie vieles Gute ein sparsamer Hausvater des Seinen unter den Mitbrüdern stiften kann.“ So fing er an, daß, was man ihm geschenkt hatte, nicht etwa unbedingt als sein Eigenthum zu betrachten, mit dem er nach Gutdünken schalten und walten könne, sondern als etwas Anvertrautes anzusehen, über dessen gehörige Anwendung und rechte Benutzung er die strengste Rechenschaft geben müsse.